

Inhalt

Einleitung	7
Forschungsgegenstand – Festlegungen – Vorgehen	8
Potenzial und Grenzen autobiografischer Quellen	13
Forschungsstand	21
Gliederung	26
Prolog: Annäherung an eine verschwundene Welt	28
Biografischer Rahmen	31
Das Breslau Willy Cohns	31
Lebensgeschichtliche Erfahrungen 1888–1932	37
Ein Kind im Kaiserreich	37
Generation Frontkämpfer	51
»Jüdische Renaissance« in der Weimarer Republik	64
Wissenschaft als Leidenschaft: Der verhinderte Gelehrte	74
»Incipit Hitler« – Nationalsozialistische Bewegung und Antisemitismus in Breslau vor 1933	82
Antijüdisches Klima in Breslau	82
Der politische Aufstieg der NSDAP	86
Veränderte Lebenswelt 1933–1941	94
Aushandlungen: Bleiben oder Auswandern?	94
Jüdische Emigration nach 1933	94
Willy Cohn und die Frage der Auswanderung	98
Öffentliche Räume: Zwischen Einengung und Aneignung	99
Breslau: Uneinheitliche Stadtbilder	99
Schlesien: Gegenräume auf Zeit	125
Private Räume: Auflösungen, Verdichtungen	153
Die fragmentierte Familie	154
»Die Wohnung ist das letzte, was einem das Leben behaglich macht«:	
Die Wohnung als bedrohter Schutzraum	170
Jüdisch-nichtjüdische Beziehungen	199
Alte Pfade – neue Pfade: Berufliche Tätigkeiten unter der Verfolgung	217
Arbeiten im nationalsozialistischen Deutschland 1933–1938	217
Berufliche Aktivitäten nach dem Novemberpogrom 1938	236

Jüdische Räume	267
»Nirgends ist mehr Recht in Deutschland«: Die antijüdische Politik des NS-Regimes.	267
Das jüdische Binnenverhältnis	285
Religiöse Orte und Räume: »Der Glaube ist mein größter Halt«.....	289
Palästina – »Wäre man dort, hätte man vielleicht Sehnsucht nach Deutschland« ...	299
Epilog: Eine Welt wird zerstört	317
Zusammenfassung	320
Fazit	331
Anhang	334
Stammbaum (vereinfacht).	334
Ortsnamen	335
Abkürzungsverzeichnis	337
Abbildungsnnachweis	338
Quellen- und Literaturverzeichnis	339
Personenregister	364
Danksagung	367
Über die Autorin	368